



Gottesdienste im Oktober 2021

Sonntag, 3. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Pfarrer Josef Karber

Sonntag, 10. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst mit Pfrn. Maria Borghi-Ziegler

Sonntag, 17. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst mit kath. Spitalseelsorgerin
Elisabeth Cohen

Sonntag, 24. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Oberholzer

Sonntag, 31. Oktober

10.15 Uhr Gottesdienst mit kath. Spitalseelsorger
Alberto Dietrich



Kanal 10 oder 41



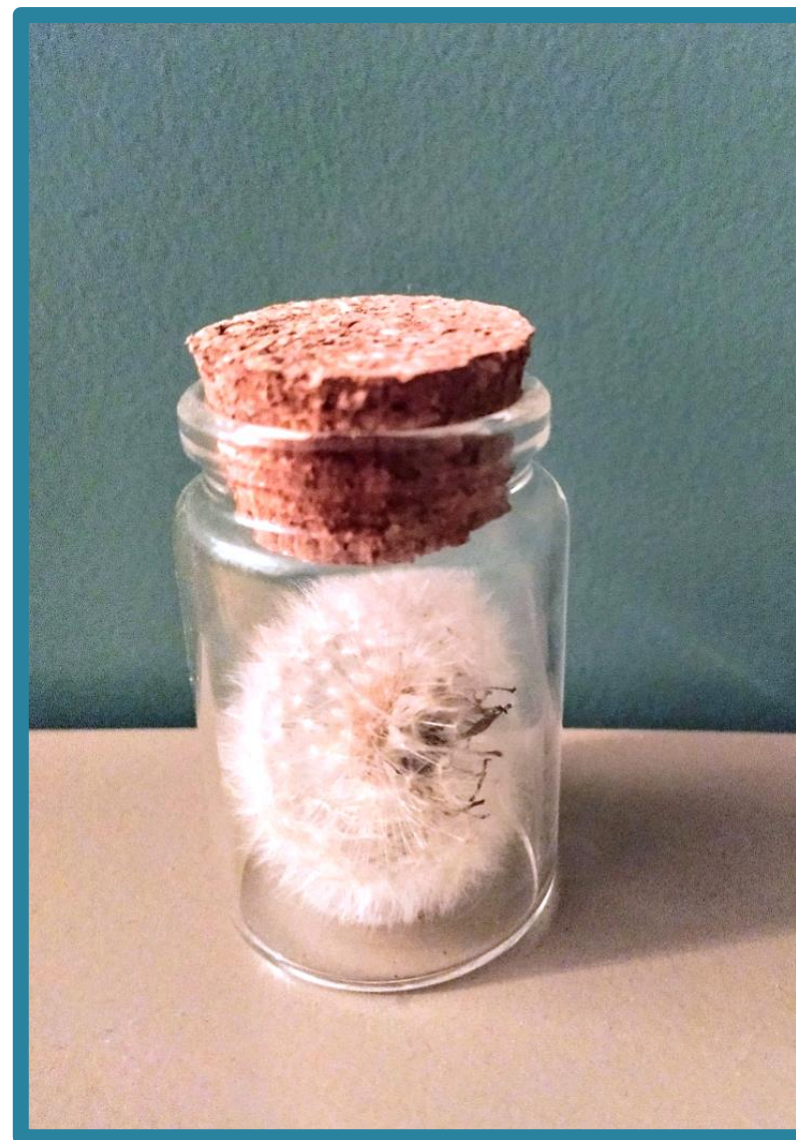
Radiokanal 6 (ausser OST- und NORD-Trakt)



Spitalkirche neben Bistro Süd



Wir holen Sie gerne ab – melden Sie sich bei der Pflege!



(Foto Olivia Burri)

Liebe Lichtblick-Leser*innen

Als ich letztens bei meinen Eltern zu Besuch war, streifte ich durch mein altes Zuhause. Neben vielem Bekanntem, das mich in Erinnerungen schwelgen liess, entdeckte ich auch Neues. So auch das Glas mit der Pustebblume, welches vorne als Foto abgebildet ist. Neugierig nahm ich es in die Hand und betrachtete es. Beim Anblick der Pustebblume kamen mir sofort Bilder aus der Kindheit in den Sinn: Beim Spielen mit meinen Geschwistern auf der Wiese suchten wir nach Pustebblumen und pusteten die Samen weg, so dass sie wie kleine Fallschirmchen durch die Luft segelten. Sich dabei auch etwas zu wünschen, ging natürlich nie vergessen. Die Samen flogen tanzend davon und ich schaute ihnen nach und stellte mir vor, dass mein Wunsch in die Welt getragen wird und so vielleicht ja wirklich erfüllt werden könnte. Ich vermute, dass auch Sie, liebe Leser*in, dies als Kind einst taten.

Heute laufen die meisten von uns wohl an den Pustebblumen vorbei. Wir sind erwachsen geworden und ihre Magie hat sich verflüchtigt. Unser Blick auf die Welt verändert sich unser ganzes Leben hindurch immer wieder neu, so wie auch das Leben selbst. Die Pustebblume zeigt uns eigentlich nichts Anderes: Aus dem gelbleuchtenden Löwenzahn wird in nur wenigen Tagen die Pustebblume. *Veränderung* passt auch in diese Jahreszeit. Denn es ist Herbst geworden und langsam verfärben sich die Blätter. Bald welken sie und fallen zu Boden. Die Sonnenstrahlen treffen in einem flacheren Winkel auf die Erde und lassen die Natur in einem neuen, wärmeren Licht erstrahlen, wobei die Temperaturen immer kühler werden.

Leben bedeutet Veränderung – und das ist nicht immer einfach. Gerade auch im USZ erleben Menschen, wie schwierig Veränderungen sein können. Mit einer Krankheit oder einem Unfall verändert sich oft – zumindest für eine gewisse Zeit lang – das gesamte Leben: die Gesundheit ist nicht mehr die gleiche, das Körperbewusstsein völlig anders, die Psyche ist ebenso davon betroffen wie die persönlichen Beziehungen und die Arbeitswelt. Diese vielen Veränderungen und Umbrüche können Menschen umherwirbeln wie der Wind den Samen der Pustebblume. Das USZ ist ein Ort, an dem das Leben von Vielen Veränderungen erfährt. Doch genauso ist es ein Ort, an dem viele Wünsche leise oder laut ausgesprochen werden. Es sind vor allem Wünsche nach Genesung, dass eine Operation gut geht oder dass die Geburt reibungslos verläuft. Und schliesslich ist das USZ auch ein Ort, an dem ganz viele Menschen gemeinsam darum bemüht sind, diese Wünsche zu erfüllen.

Die Pustebblume im Glas auf dem Foto ist für mich ein Sinnbild für die Wünsche bzw. für die Hoffnung, die uns in den wichtigen Momenten der Veränderung - und darüber hinaus - trägt und der wir Sorge tragen. Das Spital macht wie kaum ein anderer Ort deutlich, dass das Leben fragil ist. Welche Hoffnung trägt Sie durch schwierige Zeiten?

Was auch immer dies sein mag: Ich wünsche Ihnen, liebe Leser*in, dass Sie sich bei kommenden Veränderungen nicht durch das Leben wirbelnd erfahren, sondern getragen von Ihrer Hoffnung – so wie auch der Samen der Pustebblume durch den Atem und den Wunsch eines Menschen getragen an einem neuen Ort auf die Erde fällt und etwas Neues wachsen lässt.

Spitalseelsorgerin Olivia Burri